



Das Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseums mit dem Kulturzentrum Marktmühle bietet eine Fülle von Veranstaltungen an. Auch das museumspädagogischen Begleitprogramm erfreut sich wachsender Beliebtheit. Bild: frd

Neue Rekordwerte

Museum glänzt mit wachsenden Besucherzahlen

Oberviechtach. (bgl) Museumsleiter Dr. Karl-Heinz Foißner erstattete bei der Jahreshauptversammlung einen umfassenden Bericht zum Museumsbetrieb. Was die Besucherzahlen betrifft, war 2016 das zweit-erfolgreichste Jahr seit der Eröffnung 2006. Die Gesamt-Besucherzahl betrug bei 120 Öffnungstagen (ca. 400 Stunden) 4 897 Personen. In dieser Zahl nicht enthalten sind die Vor- und Nachbereitungszeiten und die Zeiten der Führungen und der Ausstellungsaufsichten. Mit 73 Gruppen-Führungen wurde Dank der Arbeit von Theresia Bauer ein neuer Rekordwert erreicht.

Mit den Goldwanderungen die im Museum mit einer Führung starten sind es über 100 Führungen. Geführt wurden im Museum 1 307 Personen, dazu in der Goldabteilung 510 Besucher; nur im Museum waren es 2 100. Dr. Foißner berichtete weiter über zwei hervorragende Ausstellungen, Vorträge sowie den Marktwehntag und die Oberpfälzer Weihnacht. Zum museumspädagogischen Begleitprogramm von Jeanette Ring kamen 124

Teilnehmer. Sorgen bereitet allerdings die Absicht, neue Ausstellungen zu konzipieren und diesbezüglich eine intensivere Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen anzustreben.

Er gab zu bedenken, dass sich das nicht ehrenamtlich schultern lässt. Er zeigte sich aber dankbar, dass dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt 2014 eine Halbtagskraft zur Verfügung gestellt wurde, welche im laufenden Jahr mit finanziellen Mitteln des Museumsvereins finanziert wird. „Wir brauchen diese Kraft aber über 2017 hinaus“, so Dr. Foißner. Theresia Bauer und Siegfried Bräuer beleuchteten den konzeptionell neuen Ansatz der Museumspädagogik. Der bedeute eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der Besucher, insbesondere an Schulklassen. Die Museumspädagogen entwickeln ein individuelles Programm mit der zentralen Frage: „Wo berührt sich das Angebot des Museums mit den Bedürfnissen des Kindergartens, der Schulen usw.“

Museum eine Erfolgsgeschichte

„Wir alle können stolz sein. Der Museumsverein ist eine Erfolgsgeschichte. Hier wurde nicht nur 13 Jahre ehrenamtlicher Betrieb sichergestellt, sondern auch initiativ die Weiterentwicklung vorangetrieben. Die Vorstandschaft brachte sich ehrenamtlich zusätzlich mit über 700 Stunden ein“.

Oberviechtach. (bgl) Mit dieser Feststellung eröffnete der Vorsitzende des Museumsvereins, Altbürgermeister und Ehrenbürger Wilfried Neuber, die Jahreshauptversammlung im Gasthof zur Post. Neuber erinnerte an die Leistungen des Vereins nicht nur in Bezug auf den Ablauf des normalen Museumsbetriebs, sondern auch finanziell wie zum Beispiel an die Bereitstellung von 11 000 Euro im Jahr 2009 für die Ausstattung des Hauses und der 20 000 Euro in 2015 für die Weiterentwicklung.

Auf dem richtigen Weg

„Die Weiterentwicklungsmaßnahme hat unser Museum zweifelsohne bereichert, das bestätigen uns auch immer wieder die Besucherzahlen, welche im vergangenen Jahr die 5 000er Grenze wieder erreicht haben. Dass wir auf dem richtigen Weg in die Zukunft sind, das hat uns auch die Leiterin der Nichtstaatlichen Museen Dr. Astrid Pellengahr bestätigt“, so Neuber. In seiner Danksagung nannte Neuber allen voraus die große Gönnerin, Ehrenmitglied und Ehrenbürgerin Erika Odemer, welche das



Der Museumsverein mit dem Vorsitzenden Wilfried Neuber (rechts) und der Heimatkundliche Arbeitskreis mit Ludwig Schießl (links) sind die Träger der Kulturarbeit in der Marktmühle. Museumsleiter Karl-Heinz Foißner (Mitte) konnte eine beeindruckende Jahresbilanz vorlegen. Bild: bgl

Museum vom ersten Tag an auf vielseitige Weise unterstützt. Dank galt auch dem Bürgermeister mit Stadtrat, Verwaltung, Bauhof und Theresia Bauer. Ebenso dem 2. Vorsitzenden und Museumsleiter Dr. Karl-Heinz Foißner mit seiner engagierten Mannschaft, dem Vorsitzenden des HKA, Dr. Ludwig Schießl, für Museumspädagogik Siegfried Bräuer, dem Werkstattleiter Schreinermeister Hubert Bauer, Ludwig Berger für die Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Planer Christian Schönberger und Willibald Wirnshofer.

Im weiteren Verlauf befasste sich Neuber mit dem vom Museumsverein und Heimatkundlichen Arbeitskreis getragenen „Kulturzentrum in der Marktmühle“. Schon die ursprüngliche Absicht war, mit einem guten Kulturprogramm lokale, regio-

nale und überregionale Kulturarbeit zu leisten sowie als Bindeglied zum Museum zu dienen. Der technisch gut ausgestattete Raum soll nicht nur Ausstellungen dienen, sondern auch für Tagungen, Versammlungen, Empfänge, Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge usw. genutzt werden. Das Nutzungsangebot richtet sich auch an die Vereine, Verbände und besonders auch an die Schulen.

In Vertretung von Bürgermeister Heinz Weigl gratulierte 2. Bürgermeisterin Christa Zapf zum 50-jährigen Jubiläum und das aus diesem Anlass vorbereitete und hochkarätig besetzte Jahresprogramm. Christa Zapf erinnerte an den kürzlich stattgefundenen Festakt und den Festvortrag von Dr. Astrid Pellengahr, welche den hohen Stellenwert des Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseums

betonte. Mit dem Blick auf die Schätze vor Ort wie Doktor Eisenbarth, Dr. Schwarz, Gold, Hinterglasmalerei sowie Handwerk- und Hausnamen sei eine zukunftsweisende Konzeption erstellt worden. Die Verwirklichung erforderte von allen Beteiligten einen enormen ideellen wie auch finanziellen Kraftakt sowie unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Dank gesagt

„In der Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sportausschusses hat der Bürgermeister den Museumsverantwortlichen namens des Stadtrats zum großen Erfolg gratuliert und allen ehrenamtlich Tätigen ein großes Dankeschön gesagt“, so die Bürgermeister-Stellvertreterin. „Vergelt's Gott“ sagte sie allen Mitarbeitern und Förderern und nannte sie namentlich.